

# Gemeinde Mauerstetten

## Rechenschaftsbericht

nach § 77 Abs. 2 Nr. 5 KommHV

zur Jahresrechnung 2002

<b>1. HAUSHALTSVOLUMEN</b>	<b>2</b>
<b>2. PLANVERGLEICH</b>	<b>3</b>
<b>3. WICHTIGE EINNAHME- UND AUSGABEARTEN</b>	<b>4</b>
3.1. EINNAHMEN AUS VERWALTUNG UND BETRIEB	4
3.2. GRUNDSTEUER A	4
3.3. GRUNDSTEUER B	5
3.4. GEWERBESTEUER	6
3.5. VERWALTUNGS- UND BETRIEBSAUSGABEN	7
3.6. PERSONALAUSGABEN	8
<b>4. INVESTITIONEN</b>	<b>10</b>
<b>5. SCHULDEN</b>	<b>11</b>
<b>6. ZUFÜHRUNG ZUM VERMÖGENSHAUSHALT</b>	<b>12</b>
<b>7. ALLGEMEINE RÜCKLAGE</b>	<b>13</b>
<b>8. KASSENLAGEN</b>	<b>13</b>
<b>9. ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN</b>	<b>14</b>
9.1. ABWASSERBESEITIGUNG	14
9.2. MEHRZWECKHALLE SONNENHOF	14
<b>10. ANALYSE</b>	<b>14</b>

Die Haushaltsrechnung des Haushaltsjahres 2002 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

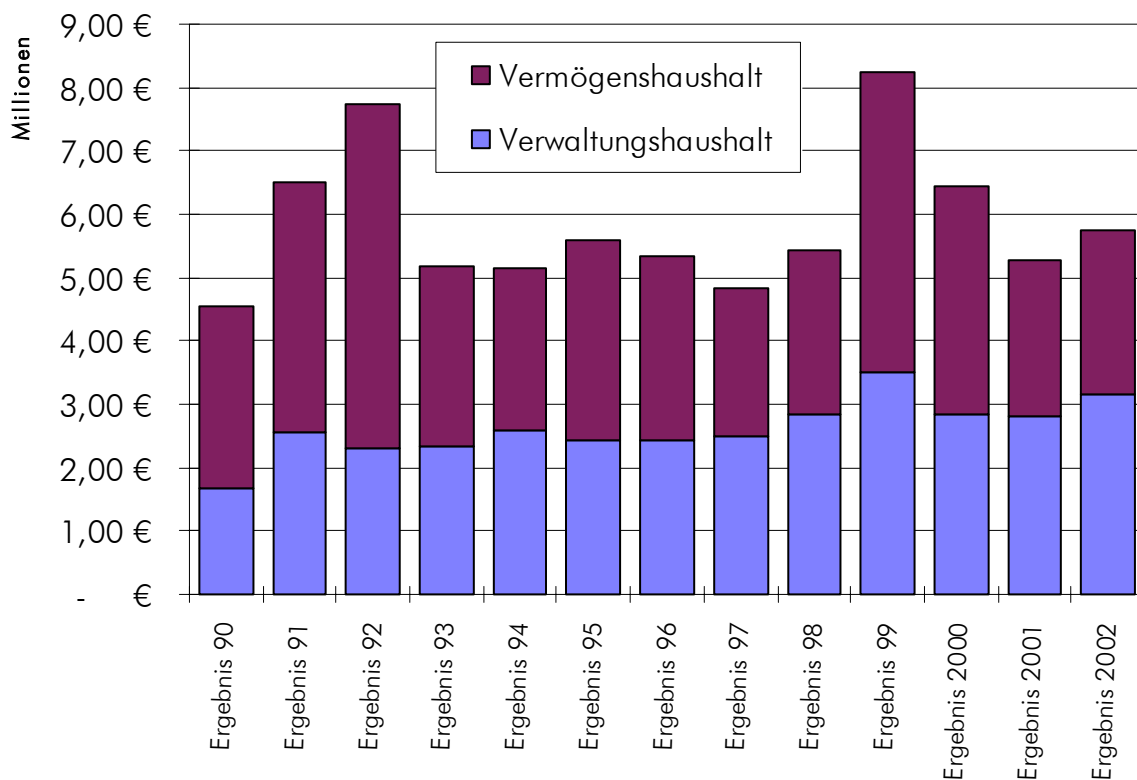
3.164.542,00 EUR

und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

2.584.041,41 EUR

ab. Als Jahresabschlussbuchung konnte der Allgemeinen Rücklage ein Betrag von 1.281.405,29 EUR zugeführt werden.

## 1. Haushaltsvolumen

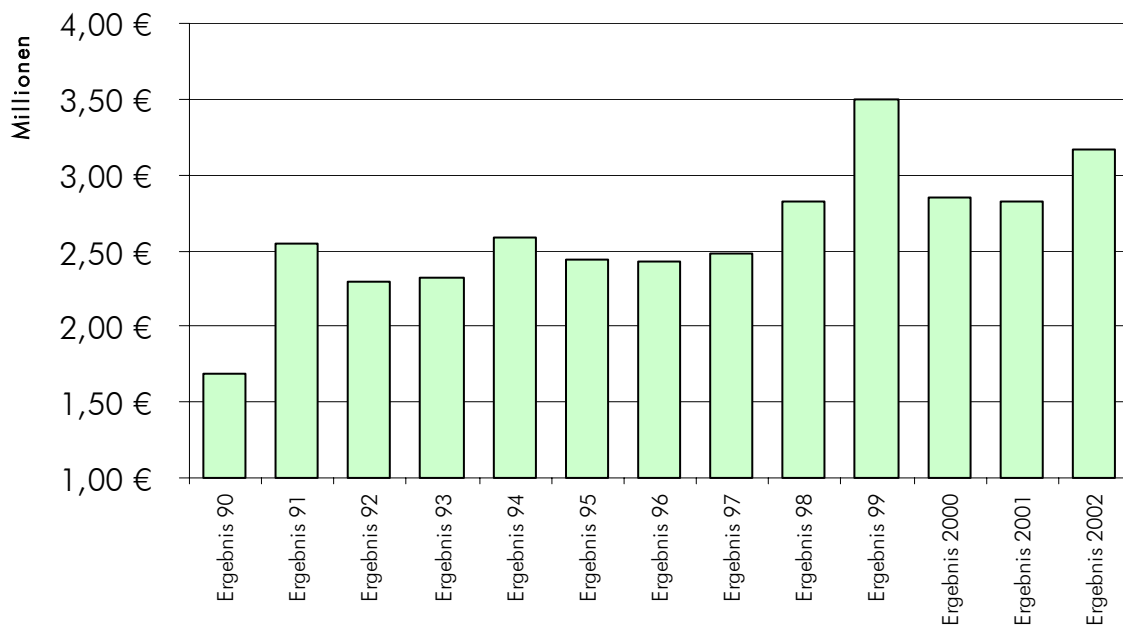


Die Haushaltsvolumina der vergangenen Jahre bewegen sich zwischen 4 und 8 Millionen Euro, das Haushaltsjahr 2002 erreicht mit einem Gesamthaushaltsvolumen von 5.748.583EUR einen Wert im mittleren Bereich.

Die Einnahmen- und Ausgabensituation entwickelte sich größtenteils wie erwartet.

Das Jahresergebnis im Vermögenshaushalt ist mit 1.281.405,29 EUR sehr erfreulich.

## Volumen Verwaltungshaushalt



Das Volumen des Verwaltungshaushaltes ist im abgelaufenen Haushaltsjahr deutlich höher als in den Vorjahren und nach dem Ausnahmejahr 1999 das höchste im Beobachtungszeitraum. Das hohe Volumen resultiert aus den im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegenen Einnahmen, im wesentlichen aus dem guten Gewerbesteuerergebnis.

## 2. Planvergleich

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamt
Haushaltsansatz	2.851.439 EUR	1.726.474 EUR	4.577.913 EUR
Rechnungsergebnis	3.164.542 EUR	2.584.041 EUR	5.748.583 EUR
Veränderung	+10,98%	+49,67%	+25,57%

Aus der Gegenüberstellung ist ersichtlich, dass sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt das Rechnungsergebnis im Volumen deutlich über den Ansätzen der Haushaltsplanung liegt. Im Verwaltungshaushalt ist die Ursache primär das gegenüber der Veranschlagung höhere Gewerbesteuerergebnis, im Vermögenshaushalt deutliche Mehreinnahmen aus Beiträgen und Zuweisungen sowie einer höheren Zuführung vom Verwaltungshaushalt.

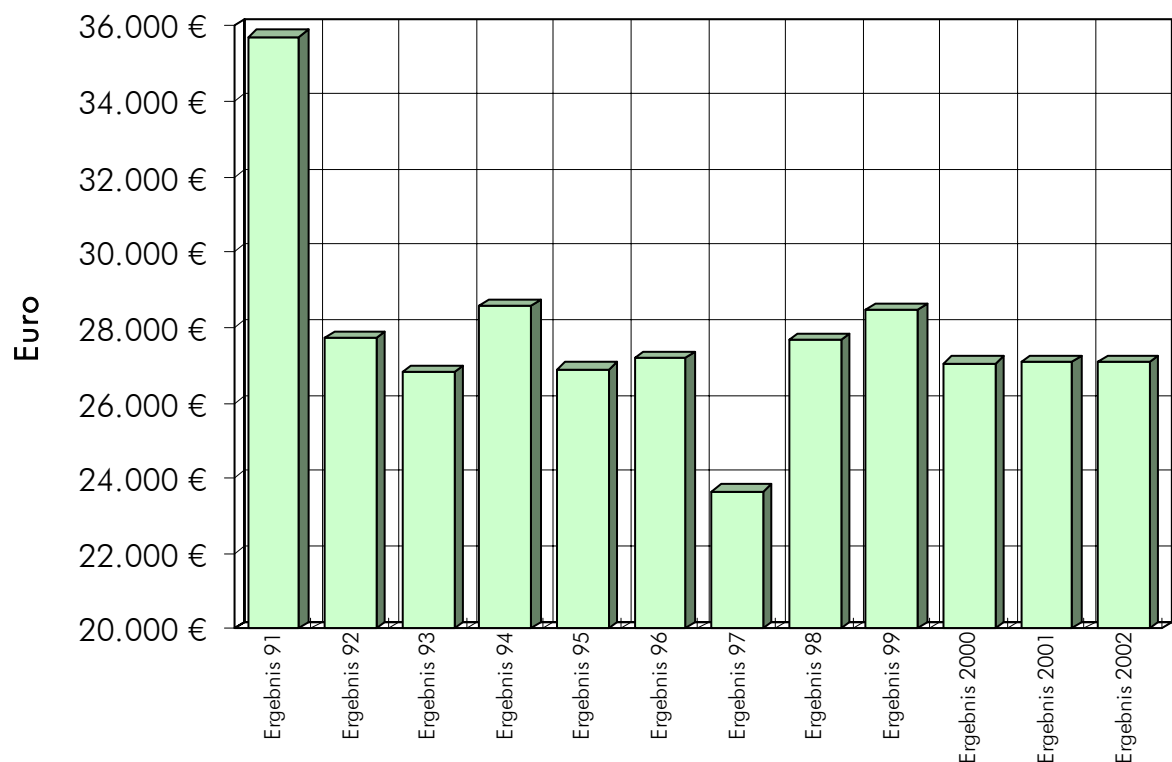
### 3. wichtige Einnahme- und Ausgabearten

#### 3.1. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb lagen mit 449.812 EUR um 8,44% über den im Haushaltsplan veranschlagten 414.785 EUR.

#### 3.2. Grundsteuer A

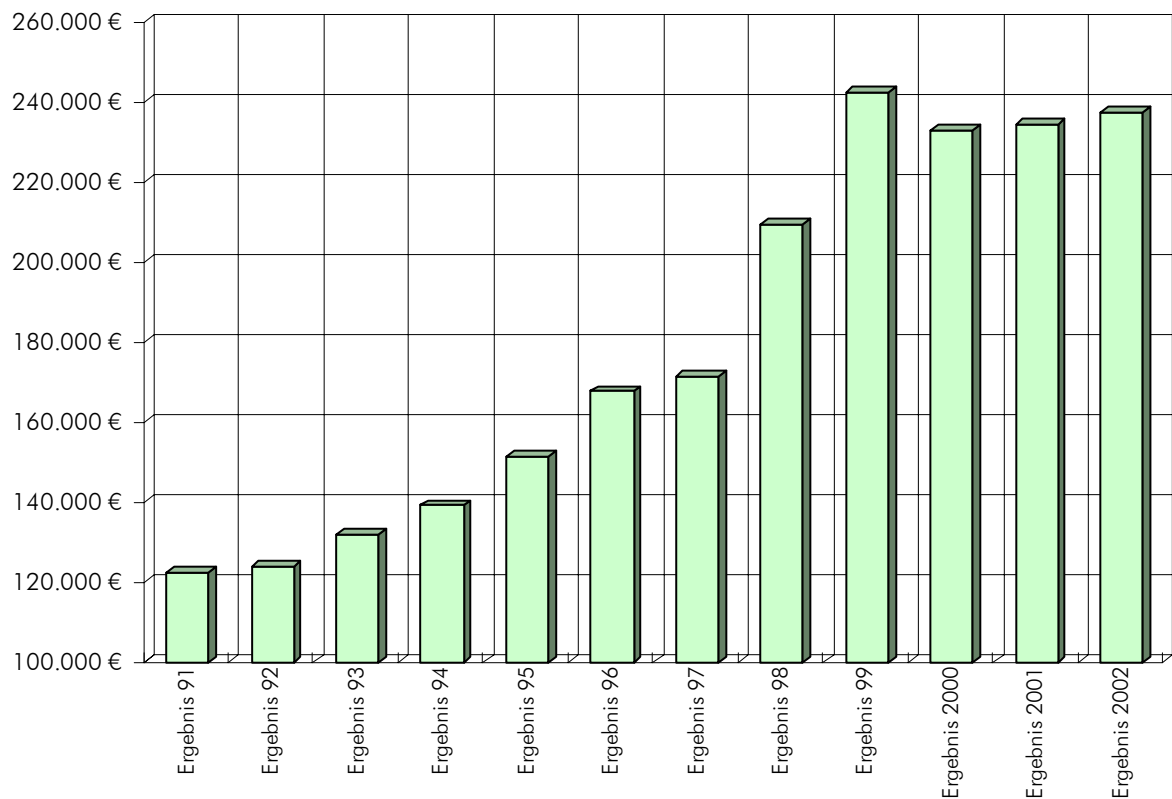
Bei den Realsteuern lag das Aufkommen der Grundsteuer A mit einem Jahressoll von 27.077 EUR nahezu genau beim Ansatz von 27.000 EUR im Haushaltsplan, im mehrjährigen Vergleich ein durchschnittliches Jahresaufkommen. Mittel- und langfristig wird die Grundsteuer A stagnieren, da immer mehr landwirtschaftliche Betriebe aufgegeben und die entsprechenden Grundstücke und Gebäulichkeiten der Bewertung der Grundsteuer B unterliegen.



### 3.3. Grundsteuer B

Bei der Grundsteuer B hielt der Trend der Vorjahre einer ständigen Steigerung auch im Haushaltsjahr 2002 –wenn auch moderat– an, wobei der bisherige Höchststand des Jahres 1999 nicht mehr erreicht werden konnte. Mit einem Jahresaufkommen von 237.124 EUR lag das Ergebnis um 0,26% über dem Ansatz.

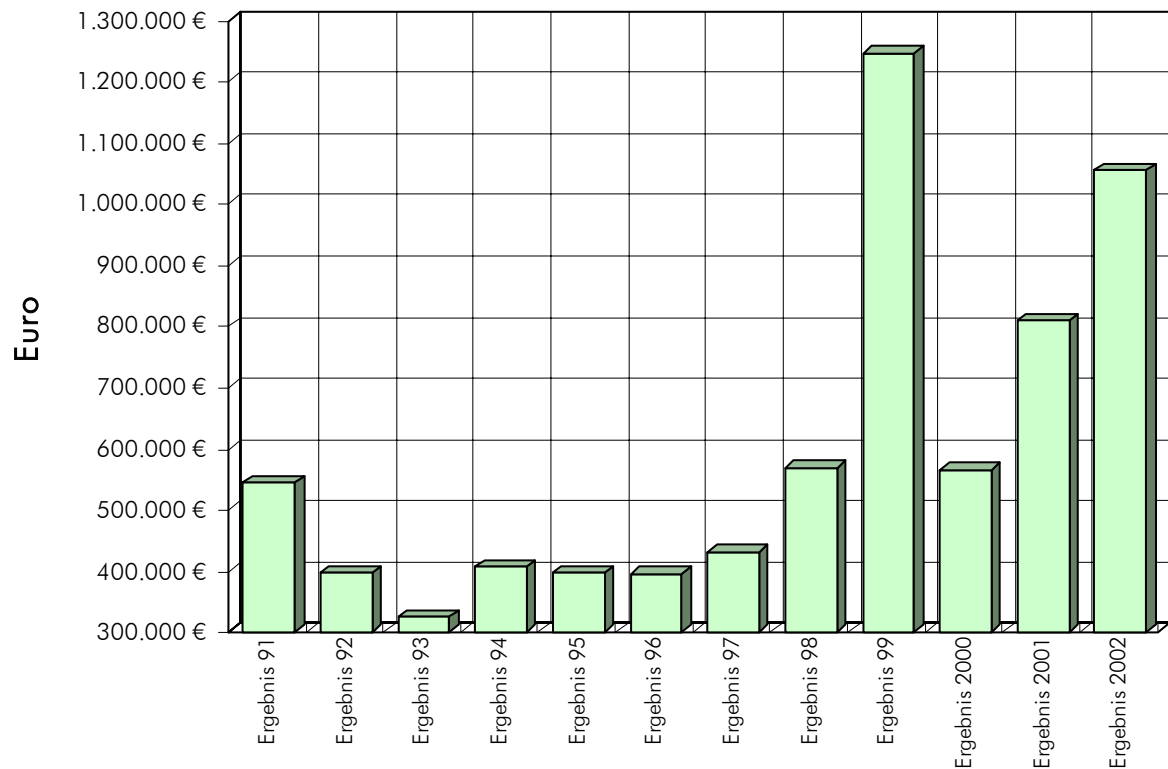
Langfristig wird sich das Aufkommen an Grundsteuer B sicherlich in diesem Rahmen und höher bewegen. Auch die Ausweisung des neuen Baugebietes Oberried wird diesen Trend nachhaltig prägen.



### 3.4. Gewerbesteuer

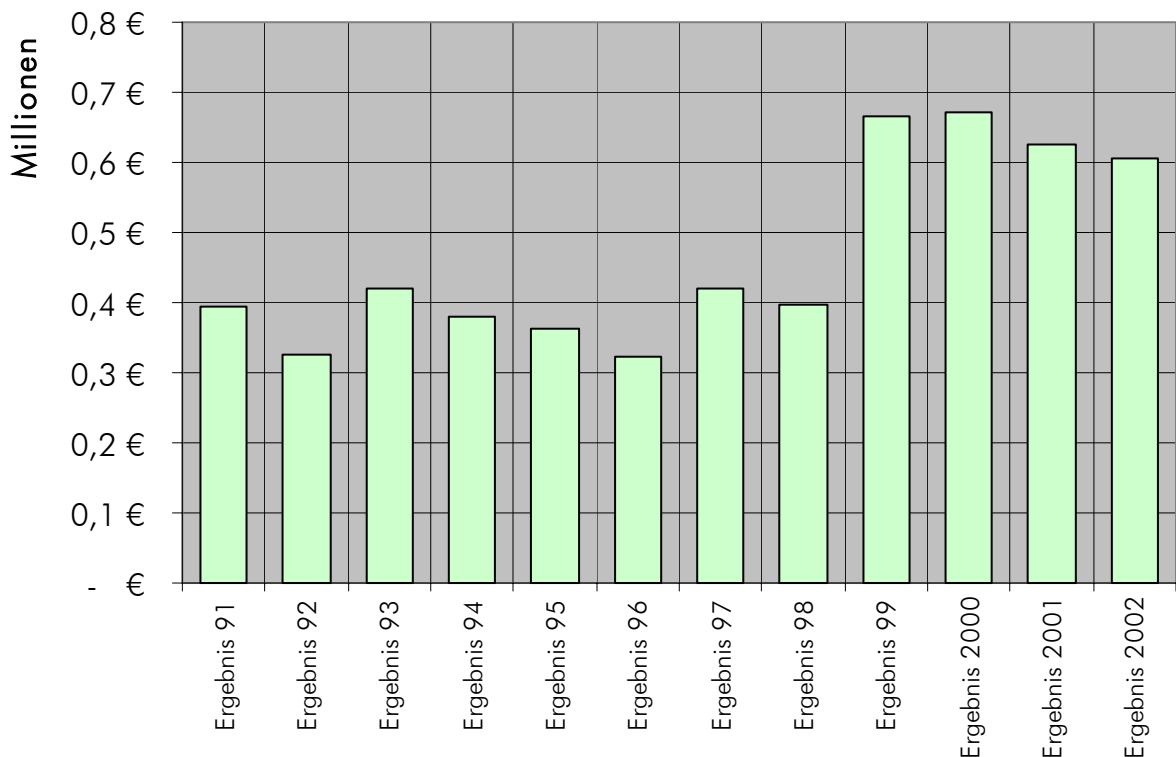
Bei der Gewerbesteuer konnte mit 1.052.637 EUR ein Ergebnis erzielt werden, das im Beobachtungszeitraum nach dem Rekordjahr 1999 mit Abstand das zweithöchste darstellt.

Die Gemeinde ist ständig bestrebt, durch maßvolle Gewerbeansiedlungen zum einen dem Bedarf gerecht zu werden und zum anderen natürlich auch die gemeindliche Steuerkraft zu verbessern, was letztendlich wieder der Gesamtheit der Gemeindebürger zu Gute kommt.



Trotz allgemein konjunkturell schlechter Lage darf die Gemeinde Mauerstetten mit der guten Gewerbesteuerkraft des Jahres 2002 zufrieden sein. Es gelang sogar trotz der spürbaren Zurückhaltung im Investitionsbereich bei den Gewerbetreibenden ein großes Gewerbegrundstück zu veräußern.

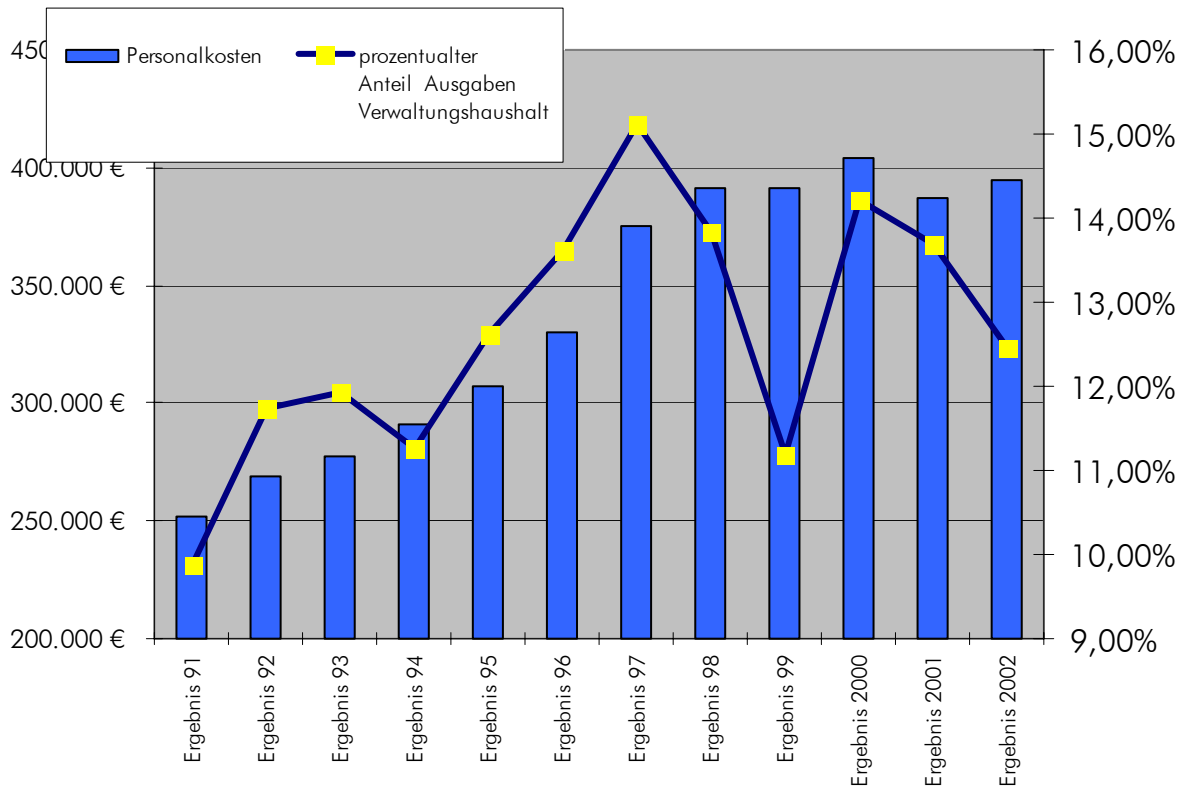
### 3.5. Verwaltungs- und Betriebsausgaben



Die Ausgaben für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand lagen mit 605.727 EUR knapp unter der Veranschlagung und damit im Trend der letzten Jahre, in denen eine beständige Reduzierung dieser Kosten zu beobachten ist. Die Kosten für Verwaltung und Betrieb werden sich solange kaum verändern, solange der Umfang des gemeindlichen unterhaltspflichtigen Vermögens sich nicht gravierend verändert. Von Seiten der Verwaltung wird versucht, das Vermögen möglichst kostensparend zu bewirtschaften, es jedoch gleichzeitig im Wert zu erhalten. So sind z.B. bei den älteren Gebäulichkeiten immer wieder Renovierungsarbeiten notwendig, vor allem zur Werterhaltung.

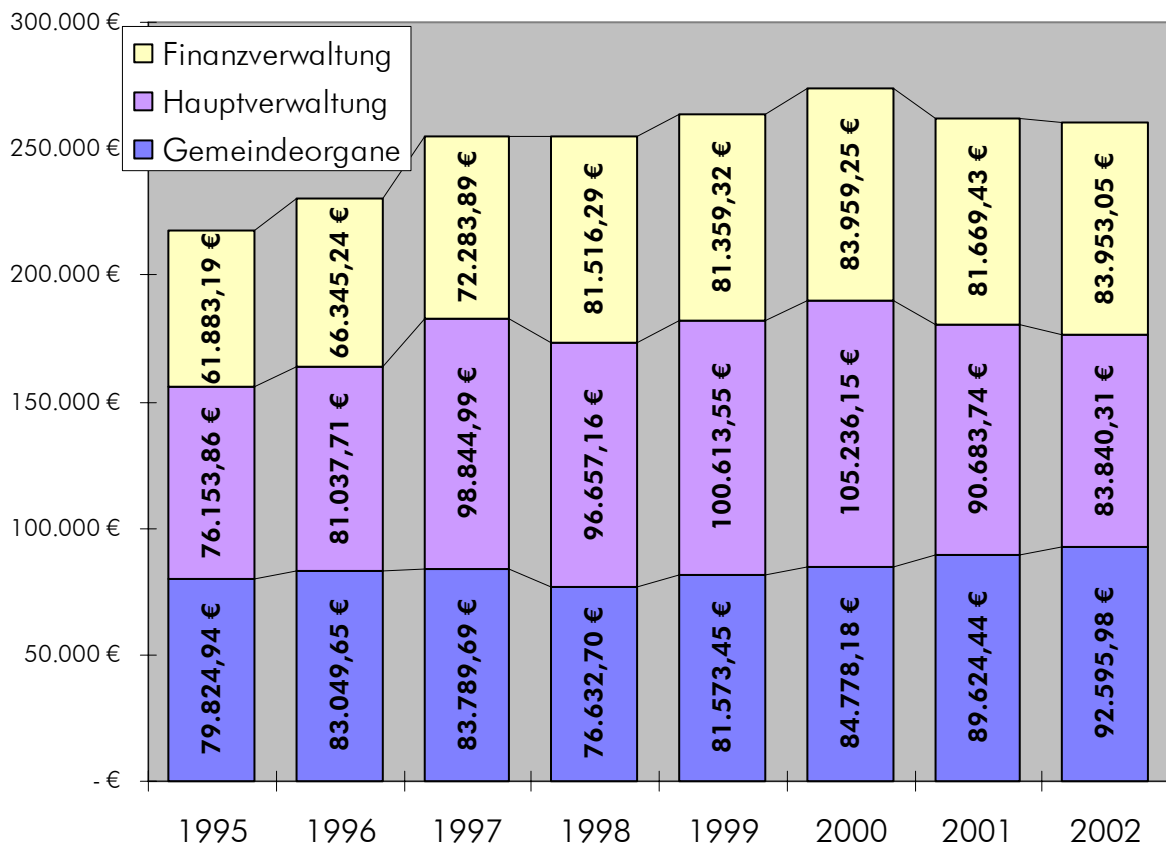
### 3.6. Personalausgaben

Die Personalausgaben lagen mit 394.436 EUR um 4,69% unter den entsprechenden Haushaltsansätzen. Ein Teil dieser Kosten wird durch andere Kostenträger bzw. Weiterverrechnungen wieder ersetzt. Hier sind vor allem die Lohnkosten für das am Wertstoffhof beschäftigte Personal sowie die ABM-Kraft aufzuführen.



Soweit möglich, werden gemeindliche Leistungen gegenüber Dritten auch wieder weiterverrechnet, beispielsweise die Mithilfe bei der Vermessung, die Behebung von Schadensfällen Dritter etc.. Von Seiten der Verwaltung wird ständig angestrebt, die Personalkosten durch möglichst effizienten Einsatz von vorhandenen Ressourcen zu minimieren. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass alle Möglichkeiten zur Optimierung von Arbeitsabläufen ausgeschöpft werden und auch die notwendige Technik und Arbeitsausstattung vorhanden ist. Des weiteren ist die Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter die wichtigste Komponente. Hier wird versucht, durch ständige Aus- und Weiterbildungen den Wissensstand an die Anforderungen anzupassen.

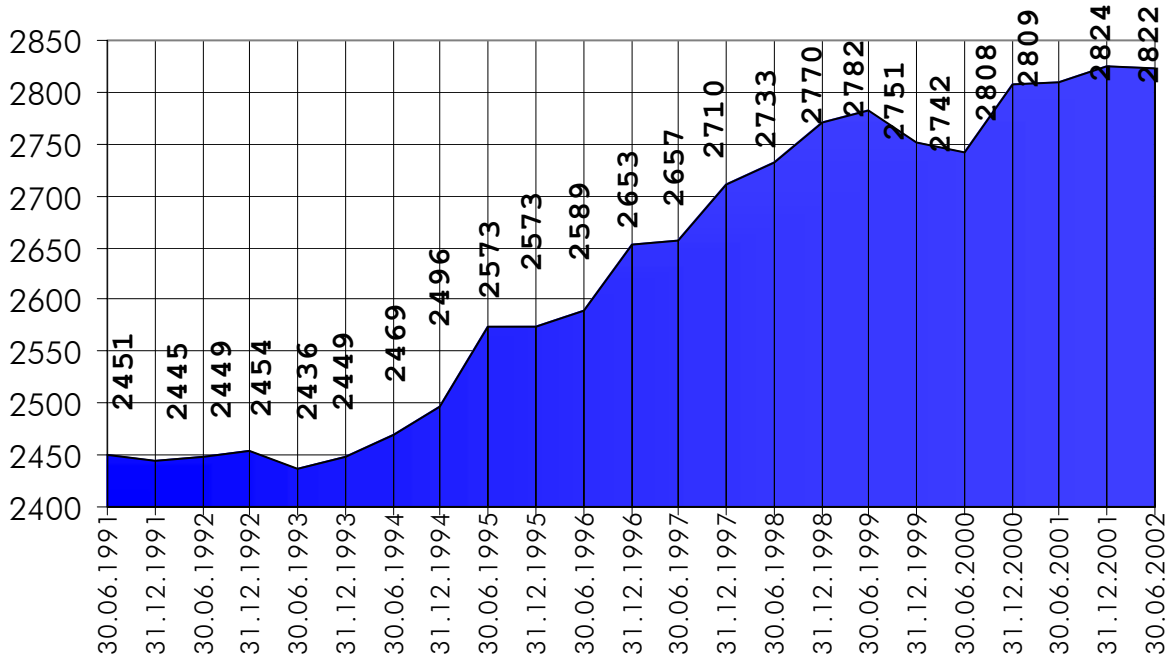
## Personalkosten



Die mittlerweile gut funktionierende EDV-Unterstützung und Bürokommunikation innerhalb der Gemeindeverwaltung bringt in einigen Bereichen gegenüber früheren Zeiten spürbare Entlastungen der personellen Ressourcen. Andererseits entstehen durch veränderte Anforderungen der Bürger und weitergehende gesetzliche Vorgaben wieder neue Aufgaben, neue Anforderungen werden auch nicht zuletzt durch die neuen Medien geschaffen. Insgesamt ist festzustellen, dass vor allem innerhalb der Verwaltung die Tätigkeiten vom Umfang her bei gleicher Einwohnerzahl gleich bleiben, jedoch müssen immer mehr Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter gestellt werden, um rationell die anstehenden Aufgaben erledigen zu können. Zum 31.12.2002 schied eine Mitarbeiterin der Hauptverwaltung im Rahmen einer Altersteilzeitvereinbarung aus dem aktiven Dienst aus; diese Planstelle wird nicht mehr besetzt werden, was nach Ablauf der Freistellungsphase allein innerhalb der Verwaltung Kostenminderungen von jährlich etwa 30.000 EUR ermöglicht.

## Einwohner Gemeinde Mauerstetten

### amtliche Einwohnerzahlen



In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass in den vergangenen 10 Jahren die Einwohnerzahl der Gemeinde Mauerstetten um knapp 400 Personen (ca. 15%) zugenommen hat. Gleichzeitig wurde die Wochenarbeitszeit des Verwaltungspersonals von 174 Stunden auf heute 164 Stunden reduziert; ab 01.01.2003 wird dann nochmals auf 135,50 Wochenstunden reduziert, was einer Minderung von über 22% entspricht.

Ansonsten sind im Verwaltungshaushalt keine nennenswerten Abweichungen von den Festsetzungen des Haushaltsplanes erkennbar.

## 4. Investitionen

In der Hörmannschule wurde eine Photovoltaikanlage für etwa 8.900 EUR montiert, der erzeugte Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist. Unerwartet war das verstärkte Eindringen von Feuchtigkeit auf dem Pultdach des Klassentraktes der Schule. Nachdem die vorhandene Eindeckung offensichtlich nicht dicht war, wurde das Dach komplett mit neuen Falzziegeln eingedeckt, wofür überplanmäßige Kosten in Höhe von 31.120 EUR entstanden. Mit dieser Investition sollte die Dichtigkeit des Daches nunmehr gewährleistet sein.

Größte Einzelmaßnahme war sicherlich der Bau der Gemeindeverbindungsstraße von Mauerstetten nach Frankenried mit parallel geführtem Geh- und Radweg. Dafür wurden im Haushaltsjahr 2002 rund 560.000 EUR investiert, auf der Einnahmenseite wurden auch bereits 286.500 EUR an Zuwendungen ausgereicht.

Im Bereich Abwasser wurden 43.000 EUR Investitionsumlage an den Zweckverband Wertach-Ost zur Zahlung fällig, da auf der Verbandskläranlage in Pforzen die gesamte Prozessleitsteuerung erneuert werden musste.

Für die Friedhofserweiterung wurden 29.000 EUR investiert.

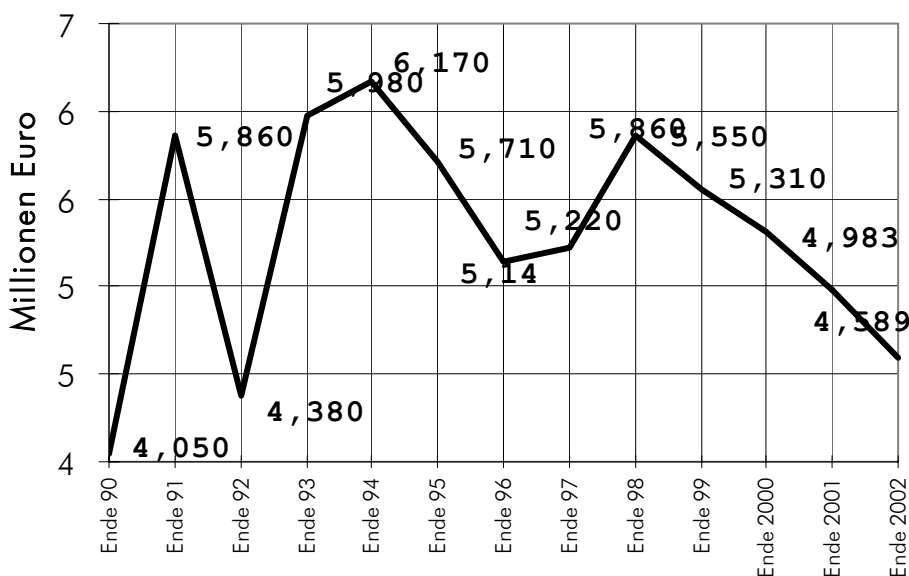
Am Sonnenhof wurde ein Anbau für die Nutzung durch den Sportverein errichtet. Dort fielen ohne Lohnkosten der Gemeindearbeiter rund 17.000 EUR Materialkosten an.

## 5. Schulden

Im Haushaltsjahr 2002 mussten glücklicherweise keine Darlehen aufgenommen werden. Die ordentliche Tilgung betrug 394.700 EUR. Die Verschuldung der Gemeinde Mauerstetten beträgt damit zum 31.12.2002

**4.589.230,21 EUR,**

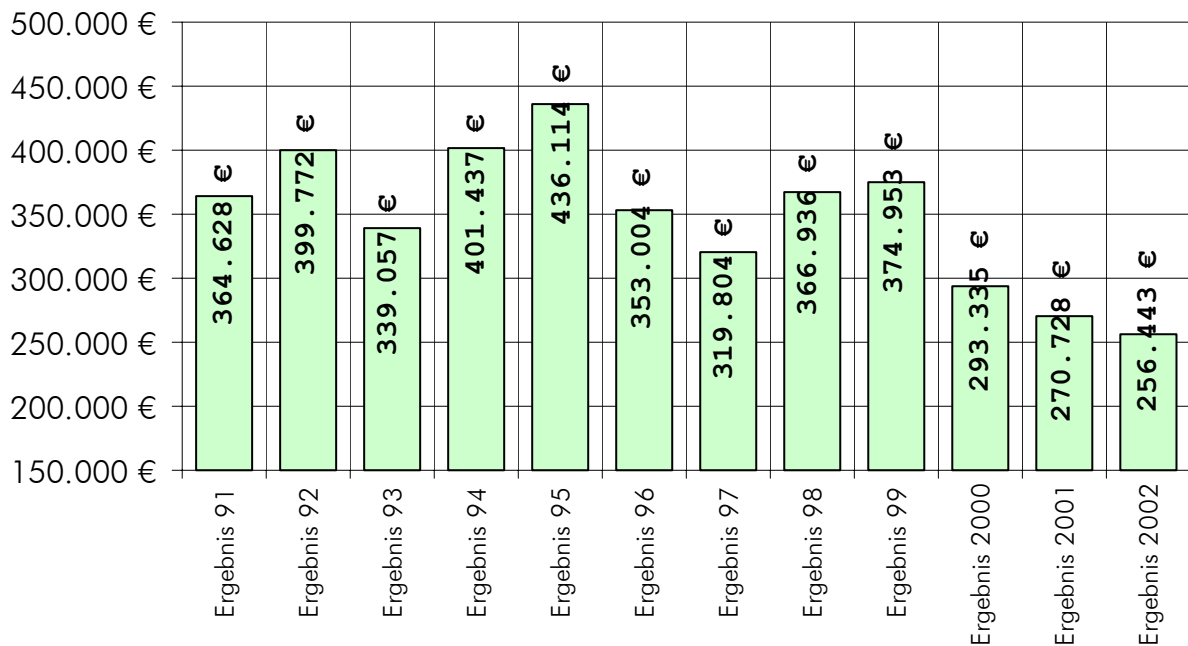
was einer Verschuldung von 1.626 EUR pro Einwohner entspricht. Das gesteckte Ziel der Reduzierung der Gesamtverschuldung der Gemeinde konnte somit erreicht werden. Um die



Gemeinde langfristig handlungsfähig zu halten, sollte es weiterhin Priorität sein, den Schuldenstand dauerhaft deutlich unter 4 Mio. Euro zu bringen. Langfristig kann nur bei moderatem Schuldenstand die Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden.

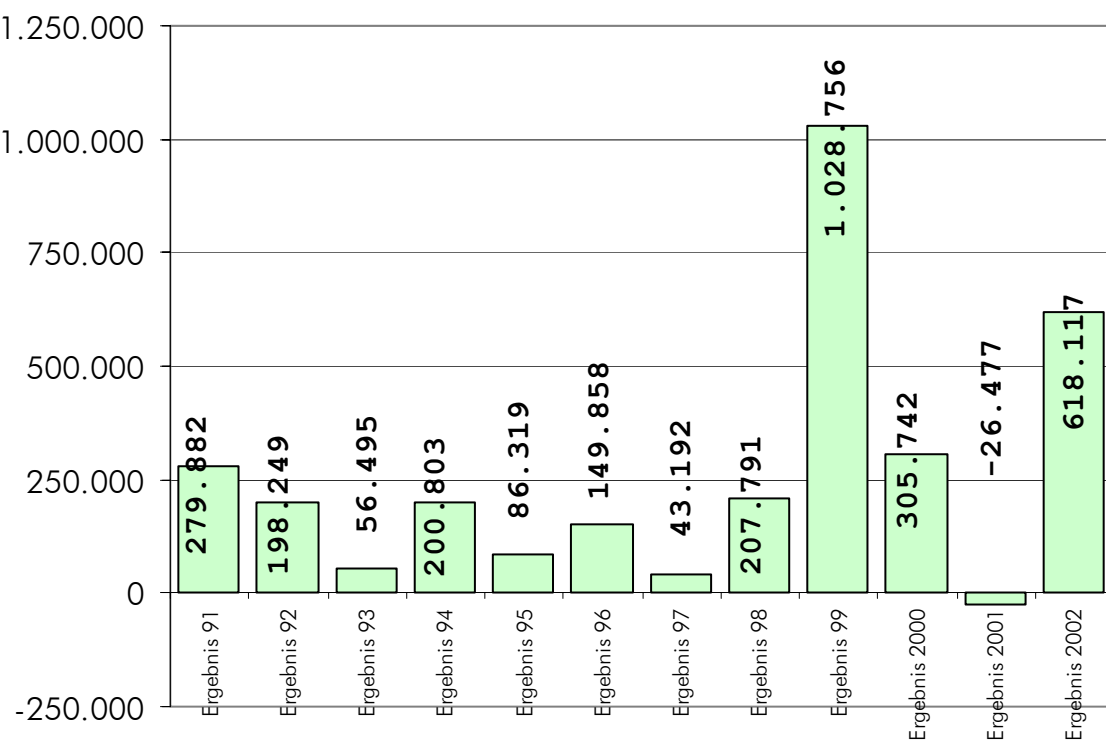
Die Belastung durch Zinszahlungen betrug 2002 rund 256.500 EUR, damit wurde ein Tiefstand der letzten 10 Jahre erreicht. Nicht zuletzt das derzeit relativ günstige Zinsniveau vor allem im kurzfristigen Bereich kommt dem hohen Schuldenstand entlastend entgegen. Zur Kassenbestandsverstärkung mussten über größere Zeiträume Kassenkredite beansprucht werden. Sollte das Zinsniveau künftig wieder ansteigen, was durchaus zu befürchten ist, kann durch die Zinsmehrausgaben unter Umständen die Höhe der Mindestzuführung in den Vermögenshaushalt gefährdet werden. Durch die mit der Schuldentilgung einhergehende sinkende Zinslast wird auch der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde wieder größer. Bei der derzeitigen Finanzlage bedeutet dies jedoch lediglich eine Abfederung der steigenden Ausgabenlast, von effektiv zusätzlichen Finanzmitteln kann nicht die Rede sein.

## Zinsbelastung



## 6. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Als Jahresabschlussbuchung konnte ein Betrag von 618.116,54 EUR dem Vermögenshaushalt zugeführt werden.



Nach § 22 Abs. 1 Satz 2 KommHV muss die (Mindest-)zuführung zum Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein wie die ordentliche Tilgung von Krediten. Dieser Betrag konnte im Haushaltsjahr 2002 deutlich überschritten werden, die Darlehenstilgungen lagen bei 394.700 EUR.

Die Mittel der Zuführung an den Vermögenshaushalt –gekürzt um die Darlehenstilgungen– sind letztendlich die einzige disponible Finanzmasse der Gemeinde für Investitionen ohne auf Leistungen der Bürger bzw. die Verwertung gemeindlichen Vermögens zurückzugreifen. Nachdem gerade in den Vorjahren teilweise nicht einmal die vorgeschriebene Mindestzuführung erwirtschaftet werden konnte, zeigen die Zahlen doch recht deutlich, dass das mittelfristige Ziel der gemeindlichen Finanzpolitik eine deutliche Senkung der Verschuldung sein muss.

Nur bei weiterer Reduzierung des Schuldenstandes wird auch die Zinsbelastung weiter sinken, so dass nur dann wirksam Finanzmittel für dringende Investitionen freigemacht werden können. Auch unter dem Gesichtspunkt einer gewissen Zinsunsicherheit kann sich die Zinsbelastung auch bei gleichbleibendem Schuldenstand ggf. erhöhen, soweit Darlehen zur Prolongation anstehen.

## **7. Allgemeine Rücklage**

Im abgelaufenen Haushaltsjahr wurde als Abschlussbuchung ein Betrag von 1.281.405,29 EUR der allgemeinen Rücklage zugeführt. Nachdem im Jahr 2002 auch eine Rücklagenentnahme von 712.375 EUR zur Deckung des Haushalts herangezogen werden konnte, ergibt sich eigentlich ein Überschuss von rund 569.030 EUR.

Die Rücklagenzuführung erweckt durchaus einen positiven Eindruck, jedoch muss an dieser Stelle auch darauf hingewiesen werden, dass zum Jahresschluss 2002 Kasseneinnahmereste in Höhe von über 730.000 EUR vorhanden waren. Diese Reste sind zwar nach dem Grundsatz des Sollabschlusses bereits in den Rechnungsergebnissen enthalten, jedoch fehlen auf der Gegenseite die entsprechenden Kassenmittel.

## **8. Kassenlage**

Die Kassenlage war stets gesichert. Kassenkredite mussten über größere Zeiträume in Anspruch genommen werden.

Vorübergehend nicht benötigte Kassenmittel wurden stets sofort als Termingelder angelegt. Trotzdem mit der Hausbank eine sehr attraktive Sichteinlagenverzinsung vereinbart werden konnte, wurden Einnahmen aus Habenzinsen nur 1.100 EUR erzielt.

## 9. öffentliche Einrichtungen

### 9.1. Abwasserbeseitigung

Der Zuwendungsbedarf der Abwasseranlage betrug im Jahr 2002 über 140.000 EUR. Nach den gesetzlichen Vorgaben muss diese kostenrechnende Einrichtung kostendeckend betrieben werden, d.h. es müsste eine Anpassung der Abwassergebühren erfolgen, da aufgrund der Einstellung der kalkulatorischen Kosten die derzeit erhobenen Gebühren nicht kostendeckend sind.

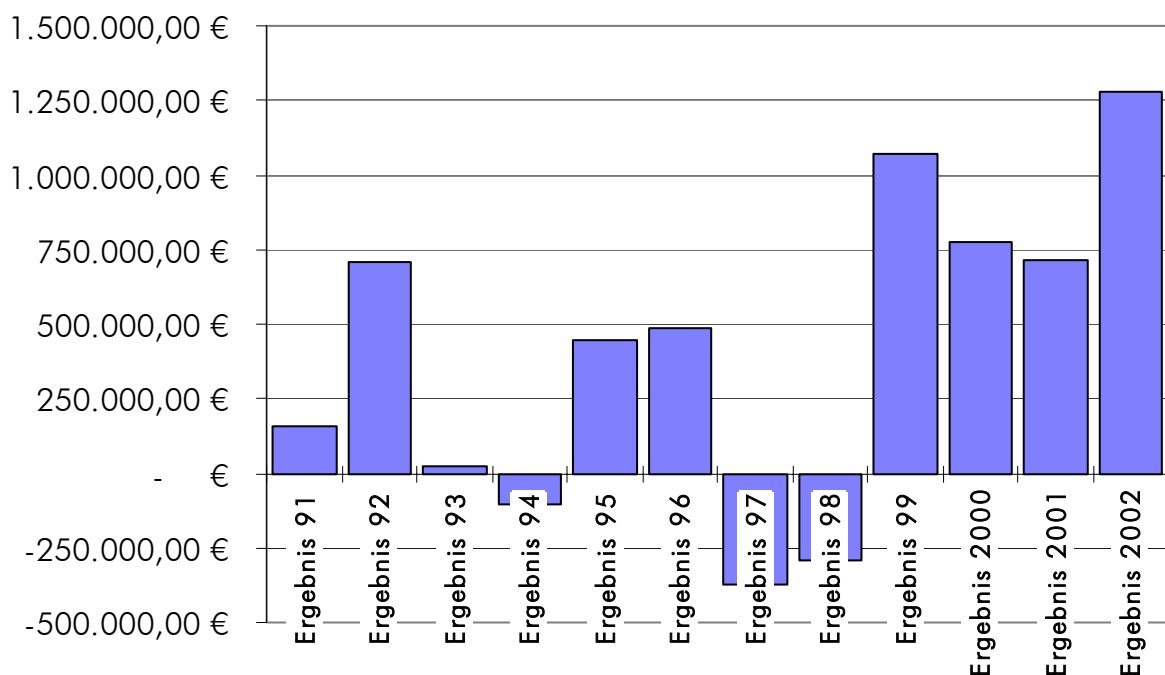
### 9.2. Mehrzweckhalle Sonnenhof

Auch hier wächst das Defizit im Lauf der Jahre, nachdem aufgrund des Alters des Gebäudes die Unterhaltungskosten steigen. Im abgelaufenen Haushaltsjahr entstand hierfür (ohne Investitionen) ein Defizit von 24.000 EUR.

## 10. Analyse

In der Grafik sind die Ergebnisse der Jahresrechnungen der Vorjahre einschließlich des Haushaltsjahres 2002 dargestellt. In den Jahren mit positivem Ergebnis konnten am Jahresende Rücklagenzuführungen vorgenommen werden, bei den negativen Jahresergebnissen schloss die Jahresrechnung jeweils mit einem Sollfehlbetrag ab. Zu Bedenken ist jedoch, dass die Rücklagenzuführungen jeweils im Folgejahr wieder als Deckungsmittel bei den Einnahmen des Vermögenshaushaltes herangezogen werden müssen, es werden auf diese Weise also keine „bleibenden“ Rücklagen erwirtschaftet.

### Jahresergebnis



Zusammenfassend kann das Jahresergebnis 2002 durchaus als sehr solide und positiv angesehen werden. Ziel der weiteren Finanzplanung sollte trotzdem eine kontinuierliche Senkung des Schuldenstandes der Gemeinde auf eine moderatere Höhe sein. Auch bei dem derzeit günstigen Darlehenszins bedeutet jede Million Schulden eine jährliche Zinsbelastung von etwa 40.000 EUR bis 50.000 EUR, die nicht als Finanzmasse für Investitionen zur Verfügung steht. Es sollte künftig jede Investition daher auf ihre zeitliche Notwendigkeit überprüft werden, denn allein schon durch ein Hinausschieben können spürbare Entlastungen des Haushalts erreicht werden.

87665 Mauerstetten, 20. Februar 2003

Holderried  
Leiter der Finanzverwaltung